

Schulinternes Curriculum der Liebfrauenschule Köln

Jahrgangsstufe 7 – G9

Stand: Mai 2022

Inhalt

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen	2
Unterrichtsvorhaben II: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen	4
Unterrichtsvorhaben III: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen	6
Unterrichtsvorhaben IV: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften	8
<i>Unterrichtsvorhaben V: Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten (optional)</i>	<i>10</i>

Allgemeine Hinweise zu diesem schulinternen Curriculum:

Im Vergleich zum Curriculum des Lehrplannavigators wurden folgende Veränderungen vorgenommen:

- Das ursprüngliche UV 7.4 *Das Gebet Jesu – Vaterunser* wurde bereits in Klasse 5 unter 5.2 in altersgemäßer Form behandelt. Damit wird das ursprüngliche UV 7.5 zum neuen 7.4.

Für alle Themen gilt bezüglich der Form(en) der Kompetenzüberprüfung: vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Wer bin ich? –Selbst- und Fremdwahrnehmung

Medienkompetenzrahmen:

- **MKR 5.3 Identitätsbildung:** Die SuS erkennen die Herausforderungen von Medien, insbesondere Selfies (evtl. auch bestimmter Social-Media-Plattformen) für die Realitätswahrnehmung, z.B. die Manipulation von Bildern mithilfe von Filtern => Realität vs. Medium

Didaktisch-methodische Anregungen:

Das Buch über mich (*Group Office*)

Gedicht: „Wer bin ich?“ Dietrich Bonhoeffer (*Group Office*)

- Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung (z. B. Stein, Charlie: Portraitserie. In: Katechetische Blätter. Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018)

<p>eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch- christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wo begegnen uns Selfies im Alltag? • Von welchen Personen gibt es welche Selfies? • Welche Selfies gibt es von mir? <p>- MKR 5.4: Selbstregulierte Mediennutzung: Die SuS beschreiben die Wirkung (manipulierter und realistischer) Selfies, reflektieren sie kritisch und entwickeln einen Kompass zum Umgang mit dem Medium.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies • Selfie-Shaming und Selfie-Celebration: Identität und Inszenierung • Bedeutung von Privatsphäre <p>Jeder Mensch ist Abbild Gottes und hat folglich Würde; Bsp.: Genesis 1, 27</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sieht Gott uns? • Wie sollte man mit den sozialen Medien umgehen, wenn man sich an der christlichen Ethik orientiert? 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen - „Jemanden lieben heißt, ihn so zu sehen, wie Gott ihn gemeint hat.“ (Fjodor Dostojewski) → Wie könnte Gottes Bild von mir aussehen? - Die Geschichte vom Wert des Ringes → Wie erkenne ich meinen Wert? (Group Office)
<p>Literatur: Kürzinger, Katja S.: So bin ich – bin ich so? Identitätsarbeit mit Selfies. In: Katechetische Blätter Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018</p> <p>Gojny, Tanja/Kürzinger, Katja S./Schwarz, Susanne (Hg.): Selfie – I like it. Anthropologische und ethische Implikationen digitaler Selbstinszenierung, Stuttgart 2016</p> <p>Kooperationen ggf. mit den Fächern Kunst und/oder Informatik</p>		

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (SK1)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK 1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K1)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K2)
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

An wen oder was glaube ich eigentlich?

- Fragen und Zweifel bzgl. des Glaubens
- Bestätigung und Bestärkung des eigenen Glaubens
- Welche Konsequenzen für den Alltag folgen aus dem Glauben?

Glaubenszeugen: Notwendig für den Glauben?!

- Glaubenszeugen der Vergangenheit:
Heiliger Stephanus: Ein Glaubenszeuge bis zum Tod.
- Kardinal von Galen: Eintreten für die Würde behinderter Menschen in Zeiten des Nationalsozialismus (vgl. Jg.9, UV VI)
- Mutter Teresa: Verfechterin des Lebensrechts und Helferin der Armen.

Didaktisch-methodische Anregungen:

Gruppenpuzzle

Erstellung eines Podcast/
einer Rede

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen. (K34) • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K35) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahren von Glaubenszeugen: Wo ist die Grenze zum Fundamentalisten? <p>Ich - Ein Glaubenszeuge oder eine Glaubenszeugin?!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für welche Themen sollte ein Christ heutzutage eintreten? • Für welche Themen möchtest du dich einsetzen? 	
	<p>Literatur: https://stefan-oster.de/der-heilige-stephanus/ https://www.dhm.de/lemo/biografie/biografie-clemens-august-graf-von-galen.html https://www.stadt-muenster.de/kriegerdenkmale/erinnern-nach-1945/galen-denkmal https://www.erzdioezese-wien.at/mutter-teresa-nobelpreisrede https://stefan-oster.de/wie-koennen-wir-sagen-dass-unser-glaube-richtig-ist/</p> <p>Kooperationen: evtl. Geschichte</p>	

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Das Evangelium als frohe Botschaft; Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“
- Mehr als „nur Aufschreiben“: Die Arbeitsweise der Evangelisten
- So ähnlich und doch verschieden: Die synoptischen Evangelien; Zweiquellentheorie
- Die vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Intention, Stil, Symbole, ...
- ausgewählte Texte der „Frohen Botschaft“ im Vergleich
- Gelesen – und dann? Die Relevanz der Evangelien für den Christen im Hier und Jetzt
- Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc.
- Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse:

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	<ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Gleichnisse, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4, 30-32) ○ gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32) ○ Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), ... - „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes - Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc. - Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu <p>Didaktisch-methodische Anregungen, Hinweise und Ideen (unverbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien - Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien - Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“) - synoptischer Vergleich - Bildbeschreibung und -analyse (z.B. zu den vier Evangelisten und ihren Symbolen) - Erstellen eines Erklärvideos zur Entstehung der Evangelien - Frohe Botschaft damals und heute; welche frohen Botschaften werden uns heute verkündet? Welche schlechten Nachrichten erhalten wir? Wie würde Jesus wohl seine frohe Botschaft heute verkünden? - Problematik der mündlichen Überlieferung: Stille Post o.ä. zur Veranschaulichung - Je nach Zeit: Ein Evangelium lesen/genauer anschauen; z.B. Markus, der erste Evangelist (interessanter Aufbau des Evangeliums, einfache Sprache macht das Lesen leicht, ...) - Das Thematisieren von Querverweisen in der Bibel hilft sowohl beim Vorstellen der Zweiquellentheorie als auch bei synoptischen Vergleichen. - handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen: - Standbilder - Aktualisierungen - Perspektivenwechsel - Ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“, z. B. unter http://www.goethe.de/ins/us/bos/pri/kgs/kan/bal/deindex.htm (Datum des letzten Zugriffs: 18.05.2022) <p>Literatur/Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/neues-testament/evangelien/ (Datum des letzten Zugriffs: 18.05.2022) - Welt und Umwelt der Bibel: Die Evangelisten, Heft 2/14, Katholisches Bibelwerk e.V., Stuttgart 2014
--	--

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfollegemeinschaft

- ◆ Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Berufung: Was ist Berufung? Wer wird berufen?

Ehe und ehelos- zwei Berufungsoptionen:

- Warum leben Menschen mit oder ohne Partner?
- Ehelos um Gottes Willen? Warum der Zölibat? → kritische Auseinandersetzung mit dem Zölibat

Verschiedene Klöster und Ordensgemeinschaften

Kritische Auseinandersetzung bzw. Vertiefung:

- Was erscheint mir am Ordensleben sinnvoll oder attraktiv?

Didaktisch-methodische Akzentsetzungen

unverbindliche Anregungen:

Ein Klassentreffen in 15 Jahren → Pläne der SuS für ihr Leben (*Vorlage Group Office*)

- Interview Bischof Stefan Oster
- Interview mit Mönchen aus dem Stift Heiligenkreuz
- Vorstellung der Gründer und der Klöster in Form eines Projektes → arbeitsteilige

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39) 	<ul style="list-style-type: none"> - Was ist mir fremd oder nicht nachvollziehbar? - Wie würde mein Traum-Orden aussehen? <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - MKR 2.1 Informationsrecherche: Die SuS suchen zielgerichtet nach Informationen zu einem bestimmten Orden. - MKR 2.2 Informationsauswertung: Die SuS filtern die Informationen nach Relevanz, strukturieren sie und bereiten sie auf. - MKR 2.3 Informationsbewertung: Die SuS hinterfragen die Suchergebnisse kritisch in Hinblick auf ihre Quellen, sowie möglicher Strategien und Absichten des Verfassers. 	<p>Erarbeitung nach Interesse der Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Internet-)recherche - Präsentation der Ergebnisse durch Erklärvideos oder PowerPoint-Präsentationen (Vorlage Group Office)
	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden; Jahresprogramm eines Ordens (vgl. z.B. die Homepages von Ordensgemeinschaften); Auszug aus Prüfer, Tillmann, ebd. S. 56-63, gekürzt) - https://www.medien-tube.de/category/video/-Katholische-Kirche-Wie-geht-das-Berufung/d87eb222ed35b05ac744621eb7e5d007/55 - https://www.domradio.de/audio/dr-dominikus-schwaderlapp-meine-berufung - https://stefan-oster.de/wieso-um-himmels-willen-zoelibataer-eben-um-himmels-willen/ - https://www.youtube.com/watch?v=hlzt92khyZU <p>Außerschulischer Lernort:</p> <p>Klöster in der Nähe, Ordensgemeinschaften: Maria Laach, Schwestern Unserer Lieben Frau, Interview mit einem Mönch oder einer Nonne</p>	

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben V: Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten (optional)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ♦ Reformation – Ökumene
- ♦ Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

Inhaltliche Akzentsetzungen:

„Kirche unter den Menschen“ – je nach Interesse können unterschiedliche Aspekte thematisiert werden, z. B.:

- Stichwort „Konfessionen“: katholisch, evangelisch, orthodox, ...
- Stichwort „zielgruppenorientierte Seelsorge“: Jugendkirchen, Schaustellerseelsorge, Frauenseelsorge, Behindertenseelsorge
- Stichwort „Kirche weltweit“: Eine exemplarische Gemeinde auf einem anderen Kontinent

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, (K32) • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35) • beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37) • erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (K38) 	<p>- Meine eigene Gemeinde: Kirche in der Stadt</p> <hr/> <p>Didaktisch-methodische Anregungen, Hinweise und Ideen (unverbindlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinweis: SEHR offenes Thema => eigene Akzentsetzung nötig und erwünscht; - Eingehen auf aktuelle Fragen und Entscheidungen im eigenen Bistum, in Deutschland, der Weltkirche. - Anknüpfen an die Lebenswelt der Schüler: Wie nehmen sie ihre eigenen Gemeinden wahr? Welche Art von gelebtem Glauben spricht sie an? Was wollen sie näher kennenlernen, was ist ihnen fremd? - Eingehen auf das Ghana-Projekt der LFS - Misereor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt, ... - Besuch einer Jugendkirche <p>Literatur:</p> <p>Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.24: Andere Gesichter Christi – Das Christentum in Lateinamerika, Afrika und Asien; Kap. 25: Religionen von gestern in der Welt von morgen? – Ein Ausblick</p> <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</p> <p>Kooperationen: evtl. mit der evangelische Religionsgruppe, wenn der Schwerpunkt Evangelisch-Katholisch gewählt wird.</p>
--	--